

IN



Mit dem Rotstift

Mag. Torsten Weidnitzer

Geld-Gaukler und der Klima-Götze

Jede Generation bekommt die Gaukler und Götzen, die sie verdient. Aber noch nie ging es dabei um so ungeheuer viel Geld wie derzeit. Ein gutes Beispiel ist der erste große Hedge-Fonds, LTCM. Im Direktorium saßen die Herren Myron Scholes und Robert Merton – beide mit dem Wirtschaftsnobelpreis ausgezeichnet für die Entwicklung von Formeln für Geldanlagen, die hohe Renditen nahezu ohne Risiko „wissenschaftlich“ garantierten. Wahrlich wunderbar! Es ist dies die moderne Form eines Perpetuum Mobile oder des Goldspinnens aus Stroh wie im Märchen vom Rumpelstilzchen. Die krachende Pleite des „riskolosen“ Fonds LTCM war 1997 Vorbote der jetzigen Finanzkrise.

Vorbilder in tiefer Vergangenheit hat auch der aktuelle Klima-Götze. Abzocke durch Glaubenszwang, Gehirnwäsche, Ablasshandel (CO₂) – alles da. Wie erfolgreich der Glaubensdruck ist, bewies ausgerechnet die Industrie am 1. Dezember. Da verkündete sie wörtlich: „Europas Anteil an den globalen Emissionen liegt derzeit bei 14 und schon bald bei weniger als 10 Prozent.“ Dass die Erde 97 Prozent der Gesamtemissionen selbst biogen erzeugt, die Menschheit nur drei Prozent, fällt in der gespenstischen Diskussion vorsichtshalber unter den Tisch. Denn wenn schon die Gesetze der Physik und die Temperaturmessungen keine Klimakatastrophe hergeben, muss man die Fakten entsprechend hemmungslos verdrehen, um Alarm schlagen zu können. Wo bleibt der Hausverstand, die Frage: Stimmt das überhaupt? In Shakespeares „Heinrich IV.“ prahlt Glendower: „Ich rufe Geister aus der wüsten Tiefe!“ Darauf Percy: „Das kann ich auch. Das kann jeder. Aber kommen sie, wenn Ihr sie ruft?“

torsten.weidnitzer@kronenzeitung.at